

Letzte Drahtnachrichten.

Ober-Ober-Ober.

Berlin, 21. Juli. Nach Meldungen aus Ober-Ober-Ober gehen die französischen Truppen in Ausführung der Besetzung der interalliierten Kommission über die Spinnerei des Hüttenwerks in großer Weise gegen die aus den unter polnische Terror stehenden Landgenossen vor. In Gieswitz wurden ganze Straßenzüge abgespart und sämtliche Häuser durchsucht. 64 Personen, die noch nicht in ihre Häuser zurückgekehrt waren, wurden verhaftet. Ein deutscher Hüttenarbeiter, der gezwungen worden war, in seinem Heimatort Gieswitz (Kreis Kattowitz) zurückzukehren, wurde dort von den Polen erschlagen.

Berlin, 21. Juli. Nach Mitteilungen aus Gieswitz sind dort die ersten Gefangenen aus der französischen Kaserne freigelassen worden, welche nach der Ermordung des französischen Majors Mantellegre festgenommen worden waren. Die freigelassenen geben furchtbare Schilderungen über ihre Behandlung durch die Franzosen während der 14tägigen Gefangenschaft. Je acht Gefangene hatten als Schlafgelegenheit eine Weitsche. Brutale Mißhandlungen waren an der Tagesordnung. Ein Weitschender, ein Schlosser aus Königsbrunn, hatte drei Bajonettstiche und Kolbenschläge auf den Kopf erhalten. Die Freilassung ist erfolgt, weil sich die oblige Schuldlosigkeit der Verhafteten herausgestellt hatte.

London, 21. Juli. Wie das Reutersbüro erzählt, sind gestern von Sir James Stuart Telegramme eingegangen, in welchen festgestellt wird, die allgemeine Meinung der alliierten Kommission gehe dahin, daß jede weitere Verwicklung der Regierung in Ober-Ober-Ober eine sehr gefährliche Angelegenheit werden. Die Kommission bringen auf eine Entscheidung und regen eine sofortige Teilung zwischen Deutschland und Polen an, sowie die Besetzung der beiden Gebiete durch polnische und deutsche reguläre Truppen. Die Kommission seien überzeugt, wenn einmal eine endgültige Entscheidung erreicht ist, werde das Volk sich beruhigen. Lord Curzon übe einen sehr starken Druck auf den französischen Botschafter aus. Es sei unmöglich, die gegenwärtige Verhandlungspolitik weiter fortzuführen. Es habe immer gegolten, daß Frankreich nach dem 18. Juli für die Teilnahme an der Konferenz frei sei. Es werde jetzt vorgeschlagen, daß die Zusammenkunft des obersten Rates am oder vor dem 21. Juli suspendiert werde. Der gegenwärtige Augenblick sei günstig, da die oberste Entscheidung mit der Einbringung des Vertrags beschleunigt und das Land ruhig sei.

Paris, 21. Juli. Der britische Gesandtschaftsleiter hat gestern nachmittag dem Ministerpräsidenten Briand die Antwort seiner Regierung auf die französische Note vom Sonnabend wegen Ober-Ober-Ober überreicht. Diese Antwort bekämpft die vorgetragene Unterredung des französischen Botschafters mit Lord Curzon und weist mit Nachdruck auf die Notwendigkeit des Zusammentritts des obersten Rates am 28. Juli in Boulogne-sur-Mer hin ohne vorherige Prüfung des Problems durch eine Sachverständigenkommission. Die Frage der Entsendung von Beobachtern soll der Entscheidung des obersten Rates vorbehalten sein. Saint Paul hat morgen im Foreign Office die Antwort seiner Regierung überreicht.

Schließungen für den Wiederaufbau.

Berlin, 21. Juli. Die Auer Zeitung veröffentlicht einen Auszug aus der Verordnung über Schließungen für den Wiederaufbau. Die Verordnung geht von der Gesundheitsbestimmung aus, daß die für den Wiederaufbau erforderlichen Wasserleitungen nach Möglichkeit auf dem Wege freies Verkehrens aufzubringen sind. Nur soweit sie auf diesem Wege nicht beschafft werden können, sollen sie von Leistungsvorständen oder von den Inhabern der einzelnen Betriebe selbst angefordert werden. Leistungsvorstände sind in erster Linie die Länder, daneben auch landwirtschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Verbände, mit Genehmigung des Reichsministeriums für den Wiederaufbau. Die Anforderung von Leistungen erfolgt durch die Anforderungsbehörde.

Wahlrecht i. B. 20. Juli. Dr. Ing. Ehrenhalber. Die Technische Hochschule in Dresden hat dem Geh. Kommerzienrat Georg Schläder hier für seine Verdienste um die Verbesserung der Textilmaschinen die Würde eines Dr.-Ing. Ehrenhalber verliehen.

Wissen, 20. Juli. Sonderbarer Beweggrund zum Selbstmord. Eine 28 Jahre alte, auf der Turnstraße wohnende Fabrikarbeiterin hat ihrem Leben durch Gasvergiftung ein gewaltsames Ende bereitet. Die junge Frau fürchtete sich vor einer Ueberfabelung nach Duisburg, wo ihr Mann Arbeit gefunden hätte, und ging lieber in den Tod. (Anschließend aus Furcht vor der Ueberfabelung in die von den Franzosen immer noch besetzte Stadt! Man verfolge die sich häufenden Meldungen über die Schandtaten der farbigen und weißen Franzosen. — Redaktion.)

Burgstädt, 20. Juli. Strafanzeige gegen einen Bürgermeister. Gegen den Bürgermeister Dr. Roth in Burgstädt ist Strafanzeige erlassen. Laut Burgst. Anz. soll Roth für den Bruder eines Freundes namens Dedeck einen Auslandspass haben ausstellen lassen, obwohl Dedeck vom Staatsanwalt wegen großer Schiebungen gefaßt wurde. Dedeck sei dann auch nach Italien geschickt. Ferner seien für zwei Chemnitzer Auslandspässe mit unrichtigen Angaben ausgestellt worden. Einem der Chemnitzer habe man in Chemnitz die Ausfertigung eines Auslandspasses verweigert. Dr. Roth soll das sächsische Justizministerium um Niederschlagung ersucht haben.

Wißa, 20. Juli. Der neue Amtshauptmann von Wischa. Zum Amtshauptmann von Wischa wurde vom Gesamtministerium der Oberregierungsrat Dr. Schettler ernannt. Dr. Schettler war zuletzt Oberregierungsrat und Leiter der 6. Abteilung des Reichsfinanzministeriums und hat die Geschäfte des Amtshauptmanns von Wischa bereits seit längerer Zeit kommissarisch geführt.

Dresden, 20. Juli. Silbernes Priesterjubiläum des Prinzen Max. Am 26. Juli sind es 25 Jahre, daß Prinz Max in Gichtstädt zum Priester geweiht wurde. Am 1. August 1896 feierte der Prinz in Gegenwart des Hofes und unter Anteilnahme der sächsischen Katholiken in der Johannisstiftkirche in Dresden sein erstes heiliges Opfer. Am 2. August d. J. wird der Priester in Huda die 25. Wiederkehr des denkwürdigen Tages im Kreise seiner Angehörigen begehen.

Vermischtes.

Der Goldschag in der Kellerwohnung. In einem Berliner Krankenhaus starb die von der Armenverwaltung jahrelang unterstützte, zuletzt geistesgestörte Witwe Karoline Dumke, die in den allerärmlichsten Verhältnissen in der Kellerwohnung des Hauses Schulstraße 21 hauste. Bei der Durchsichtung ihrer Kellerwohnung wurden folgende Sachen an den unmöglichsten Orten gefunden: für 1160 Mark Jahn- und Spannmaststücke, die jetzt einen Kurswert von 18 660 Mark darstellen, ein Sparkastenbuch mit 1800 Mark und einen Lebensversicherungsschein. Die Goldstücke wurden sofort der Armenverwaltung ausgehändigt.

Ein wertvolle Schiffszweckung. Es bestätigt sich, daß die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft den an die Vereinigten Staaten abgefertigten Passagierdampfer Kap Bolognino zurückgekauft hat. Das Schiff ist eine wertvolle Erwerbung für die deutsche Schifffahrt. Es wird unter den heutigen Verhältnissen das größte Schiff der deutschen Handelsflotte sein. Es hat eine Länge von 202 Metern, eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen pro Stunde und einen Brutto-Rauminhalt von 19 000 Tonnen.

Reine Reichsbeschlüsse. Die Abgabe von Drehorgeln an Kriegsbeschädigte hatte eine Hauptförderstelle beim Reichsarbeitsministerium zur Sprache gebracht. Sie hatte angefragt, ob die Lieferung im Fürsorgewege in Ausnahmefällen zulässig sei. Der Minister hat sich aber dagegen auf das entschiedenste gewandt. Er wiederholte die Auffassung, die er von jeher vertreten habe, daß Kriegsbeschädigte von allen Verufen fernzuhalten sind die mittelbar einen Anreiz zum Betteln bieten können. Sollten Fürsorgestellen trotzdem in Zukunft Kriegsbeschädigten Drehorgeln

heimbringen, so müsse es eine Beteiligung des Reiches an den Kosten absehen. Im übrigen hätten die diesseitigen Gebührenden Anhalt für die Richtigkeit der Behauptung ergeben, daß Fürsorgestellen Kriegsbeschädigten Drehorgeln geliefert haben.

Geistes in Berlin. In der Nacht zum Mittwoch entstand in Berlin in dem großen Industriegebäude Hermannsdorf ein Brand, der die Feuerwehre zwölf Stunden beschäftigte. Er erreichte eine Ausdehnung, wie kaum ein Brand in den letzten Jahren. Besonders gefährdet war das Louisentheater, dessen Kassenhaus durch den gewaltigen Funkenregen bedroht war. Nur durch stundenlanges Ueberreifen des Gebäudes wurde das Uebergreifen des Brandes verhindert.

Wierzehn Todesopfer der Berge in zehn Tagen. Der Beginn der Touristenzeit in Deutsch-Oesterreich hat bereits unheimlich viele Opfer gefordert. Durch Ausbrechen von Steinschichten, Ablösung von Felsen, durch Ausgleiten, durch Absturz vom Fels usw. verunglückten binnen der letzten zehn Tage 14 Menschen tödlich. Schuld an den so zahlreichen Unfällen ist teilweise die durch Uebererschneemungen des vorigen Herbstes und die Regengüsse sowie den massenhaften Reueisen des Juli verursachte Zerstörung der Wege, Lockerung der Griffe und Tritte sowie Unterwahrung der Regenbänder des Hochgebirges. Infolge dieser Gefahren erfordern alle Touren größere Anstrengung, der manche des Steigens entwöhnte Touristen noch nicht gewachsen sind.

Eine neue Sühnwelle. Aus England wird gemeldet, daß eine neue Sühnwelle im Anzuge sei. Zahlreiche englische Dörfer müssen von auswärts her mit Wasser versorgt werden. In anderen Dörfern wird das Wasser in kleinen Mengen rationiert.

Ein neuer Mohammed. Nach Meldungen der englischen Blätter ist in der Provinz Kasan ein Prophet aufgetaucht, der sich den neuen Mohammed nennt und bereits 20 000 Christen gewaltsam zum Islam bekehrt haben soll. Ruschi Selimow war früher Getreidehändler an der Wolga, lebte dort 40 Jahre in Verborgenheit, rief sich dann zum Mohammed aus, veräußerte sein Eigentum an die Tataren und zog sich in eine Zelle zurück. Dort verbrachte er drei Monate mit Gebeten und Buße und trat dann in die Öffentlichkeit an der Spitze fanatischer Muselmanen. Christendörfer wurden erobert und zerstört. Den Bewohnern ließ er ihr Eigentum nur unter der Bedingung, daß sie zum Islam übertraten. Der neue Mohammed führte einige hundert junge Mädchen aus den zerstörten Dörfern weg und verteilte sie unter seine Anhänger. Seinen Adjutanten, einen Schweizer Mechaniker, besetzte er mit 12 Frauen, während er selber mit seiner Frau, einer Schuhmacherstochter aus Kasan, asketisch lebt. In Selimows Arme herrscht eiserne Disziplin. Leute, die bei einem geringfügigen Diebstahl erwischt werden, läßt er schinden oder nackt ans Kreuz binden und von Ameisen benagen.

Der Sieg der Stiere. Ein Stierkampf, der ganz einseitig verlief und zu den aufregendsten Vergnügungen dieser Art überhaupt gehörte, fand dieser Tage in der Clubal Real-Arena zu Madrid statt. Während es doch eigentlich der Sinn dieses Sports ist, daß der Löwe als Sieger die Macht menschlicher Tapferkeit und Geschicklichkeit über das wilde Tier offenbart, blieben diesmal die Stiere die Herren des Kampfes. Sie alle zeigten sich als wahre Helden und legten den Stierkämpfern so zu, daß alle schwer verwundet wurden. Zunächst wurde der Löwe von dem Stier, dem er den Todesstoß versetzen wollte, niedergeworfen und mußte mit einer vier Zoll langen Wunde davongetragen werden. Der nächste Stier rannte einen anderen Kämpfer der Arena, Corlinda, mehrmals über den Rücken und verletzte ihn schwer am Kopf. Von dem dritten Stier wurde Salvador Gorcia im Rücken verwundet und ebenso wurden einige der berühmtesten Stierkämpfer, Mariano Chlo, Formalkio und andere, von den während des Kampfes besetzt und es wurde ihnen sehr mitgeteilt. Zum Schluß sprang ein Stier über die Barriere, die das Publikum von der Arena trennte, verletzte einen Studenten und rief eine Panik unter der Menge hervor. Da keine Stierkämpfer mehr da waren, mußte schließlich die Vorstellung abgebrochen werden, die mit dem Sieg der Stiere endete.

2 Waggon Steingutgeschirre zu extra billigen Preisen

Kaffeeteller weiß 1 ²⁵	Schüsseln Satz 6 Stück, weiß 15 ⁵⁰	Nachtgeschirre weiß 6 ⁵⁰	Waschgarnituren 4 teilig, dek. 48 ⁵⁰
Obertassen weiß und bunt . . . 1 ²⁵	Schüsseln Satz 6 Stück, bunt 19 ⁵⁰	Nachtgeschirre dekoriert 8 ⁵⁰	Waschgarnituren Stell., Goldrand 95 ⁰⁰
Teller tief und flach 1 ⁴⁵	Schüsseln Satz 6 Stück, Zwiebelmuster 22 ⁵⁰	Waschbecken weiß 15 ⁵⁰	Toiletteimer weiß, mit Deckel 42 ⁵⁰
Teller tief, Zwiebelmuster 2 ⁵⁰	Saucieren dekoriert Stück 8 ⁵⁰	Waschbecken dekoriert 17 ⁵⁰	Toiletteimer bunt, mit Deckel 49 ⁵⁰
Abendbrotteller mit Goldrand . . 2 ⁷⁵	Bratenplatten 34 cm, Feston 10 ⁵⁰	Wasserkrüge dekoriert 15 ⁵⁰	Küchenservietten 16 teil., dek. 145 ⁰⁰
Teller tief und flach, mit Goldrand 3 ⁷⁵	Gemüsetonnen einzeln, weiß . . . 6 ⁷⁵	Wasserkrüge weiß 16 ⁵⁰	Küchenservietten 22 teil., dek. 185 ⁰⁰
Schüsseln tief, rund 2.75 3.85 4.85 5.75 6.75	Salz- und Mehl-Mesten 8 ⁵⁰	Seifenschalen weiß 2 ⁵⁰	Kastengarnituren dekoriert 250 ⁰⁰
	Spuoknäpfe farbig, mit Deckel . . 9 ⁷⁵	Bürstenschalen weiß 3 ⁰⁵	Speiseservice 23 teilig, dek. . 165 ⁰⁰

1 Ladung Holzwaren zu extra billigen Preisen

Quirle Ahorn . . 1.10, 85, 65, 45 Pfg.	Deckelhalter gelb . . 4.50, 3.50, 2 ⁵⁰	Handtuchhalter braun 4 ⁰⁵	Quirlgarnituren 9 teilig 9 ⁷⁵
Eierbänke für 12 und 15 Eier 95 Pfg.	Wohrkasten mit Aufschrift 3 ⁰⁵	Waschetrockner mit 10 Stäben . 4 ⁰⁵	Quirlgarnituren Delfteinlage . 19 ⁵⁰
Messerputzbänke mit Lino-leum 95 Pfg.	Fussbänke gelb, mit Querleiste . 3 ⁰⁵	Aermelplättbretter unbezogen . 6 ⁵⁰	Küchenrahmen mit Holarrückwand 25 ⁰⁰
Wascheklammern . . Schock 1 ⁷⁵	Gewürzschrank mit 9 Kästen . . 4 ⁰⁵	Kohlenkasten braun 8 ⁵⁰	Putzschrank groß 48 ⁵⁰
Ein Posten Beibekulen Fleischhammer 95 Pfg.	Ein Posten Handtuchhalter mit Delfteinlage 1 ⁰⁵	Ein Posten Kleiderkasten mit 9 u. 4 Haken 1 ⁰⁵	Ein Posten Nudelrollen 1 ⁰⁵

Kaufhaus Schocken / Aue

Der Blick als Kraftquelle.

Ein neuer Beitrag zur Lösung der Weltkrise.

Sollte doch etwas Wahres daran sein, wenn wir von hochbegabten Augen sprechen, von durchdringenden Blicken? Oder wenn abergläubische Wälder allerlei Amulette gegen den bösen Blick tragen — nicht nur im Innern von Afrika? Sollten die Iyrischen Kuschelbälle, die von Bligen sprechen, so da aus Augen verfertigt werden, mehr sein als eine bläuliche Blase? Soll das poetische Organ des Auges durch die profanische Wissenschaft entthront und auf dieselbe anatomische Stufe gebracht werden wie das Herz, das vom Sitz der Seele zur einfachen Funktion einer Pumpe herabgesunken ist? Fast könnte man es glauben, wenn man den Bericht liest, der über die Forschungen eines gewissen Doktors Charles Ruy in Oxford veröffentlicht wird. Von der allbekanntesten Tatsache ausgehend, daß das Fixieren bei empfindlichen Menschen ein Gefühl des Unbehagens auslöst, daß man bekanntlich die Aufmerksamkeit selbst eines anderweitig in Anspruch genommenen Menschen durch starrs Ansehen auf sich lenken kann, hat sich Dr. Ruy mit der Art dieser Kräfteübertragung beschäftigt und ist dabei zu einem überraschenden Resultat gelangt. Alle bisherigen Erklärungen, wie Telepathie, elektrische Einflüsse usw., scheitern aus, und es bleibt ein einfaches, profanes, materielles Etwas

übrig, das zwar an und für sich nicht weniger wunderbar ist als alle übrigen okkulten Phänomene. Dr. Ruy hat also festgestellt, daß die Strahlen, die dem Auge entströmen, ebenso materielle Ketten sind wie die Lichtstrahlen, die man ja in jedem Optikerladen die kleinen Sonnenmühlen treiben sieht. Dr. Ruy hat einen leichten Papierzylinder von 15 Zentimeter Länge und fünf Zentimeter Durchmesser an einem Kohlenfaden aufgehängt, die beiden Enden mit ganz feinem Kupferdraht umwickelt und einen winzigen Magneten derart angebracht, daß er dies Solenoid jederzeit wieder in seine ursprüngliche Lage zurückbringt. Der ganze Apparat wurde unter einer Glasglocke gegen äußere Einflüsse geschützt, und nun fixierten Dr. Ruy und die übrigen Versuchspersonen das eine Ende des Zylinders; und siehe da, das Wunder geschah: der Zylinder begann sich zu bewegen und eine Winkelstellung zu seiner ursprünglichen Lage einzunehmen, die bis zu 45 Grad ging! Der Beweis für die materielle Lage ist erbracht, vorausgesetzt, daß die Nachprüfungen, die man wohl vornehmen muß, die Richtigkeit der Experimente erweisen. Wird der Blick abgelenkt oder auch nur gebremst, so nimmt der Zylinder ohne weiteres die ursprüngliche Stellung wieder ein. Welche Ausflüchte eröffnen sich nun? Man wird diese Blickkraft systematisch ausbilden und Bildathleten (ich lege Beschlag auf dies Wort als mein geistiges Eigentum) werden die Menschheit ebenso beherrschen wie der Dampfer seine Besten durch die Kraft seines Blickes. Wie interessant wäre z. B. ein internationales Bildkraftrennen um die Weltmeisterschaft! Und wenn es nun gar gelänge, eine Dichtungs-Verfahren des Auges auszubilden, so wäre es erreicht: Blick-Waffen wären! Nun aber Schluß! Die Forschungen des englischen Arztes, die dem Optikologentongreß in Oxford vorgeführt wurden, haben ihre Bedeutung. Sie bringen uns vielleicht der Lösung der Weltkrise näher. Sie lösen vielleicht ein Problem, das wir bisher bei aller Wissenschaft und obgleich wir es so herzlich weit gebracht haben, doch nur unvollständig kennen, das Problem des Einflusses, den wir bisher verborgenen Seelenkräften zuschrieben. Dann aber eröffnen sich neue Bahnen für jene Unglücklichen, die des Blickes beraubt sind. Warum soll es nicht möglich sein, die Sehkraft — die sich ja nunmehr als Kraft im physischen Sinne erwiesen hat — so zu konzentrieren, daß sie nicht nur an das Auge gebunden ist? Fragen, Fragen . . . und bald wird Mesphisto vom Nicht mehr sagen können: Von Körper zum Geist — ein Körper hemmt's auf seinem Gange! Die französische Zeitung Le Journal, die über die Versuche berichtet, betont, daß Dr. Ruy (den ich zum ersten Male nennen höre und dessen Namen ich auch in keinem Handbuch gefunden habe) durchaus ernst zu nehmen ist. Er habe keine Versuche mit allen Vorsichtsmaßnahmen ausgestattet, um Trugschlüsse zu vermeiden, so daß es der Mühe wert sei, wenn die Gelehrten aller Länder die Ergebnisse nachprüfen wollten. Man muß dem Pariser Berichterstatter des Lokalanzeigers die Verantwortung für diese Nachricht überlassen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß am 18. Juli abends 1/8 Uhr unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Argentanarbeiter

Karl August Gerisch

Veteran von 1870—71 nach kurzem Lebenskampf verschieden ist. In tiefstem Schmerze die trauernde Gattin nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/2 Uhr vom Trauerhause, Auerhammer 16 D, aus statt.



Verammlung am 22. Juli abends 8 Uhr im Kaffee Georgl.

Kopfhärwasser in großer Auswahl empfiehlt preiswert

Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Apollo-Lichtspiele Aue.

Bahnhofstrasse. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis Sonntag, den 22. bis 24. Juli 1921 (Montag geschlossen)

„Die Bestie im Menschen“

Drama in 6 Akten

nach dem gleichnamigen Roman von Emille Zola. Für den Film bearbeitet von Ludwig Wolff.

Hauptdarsteller: Ed. v. Winterstein, Maria Orska, Josef Kemitsch, Lucie Höflich.

Nachtbesuch in d. Northernbank

Sensationelles Schauspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen: Hermann Valentin, Brit Hegesa.

Anfang täglich 5 Uhr; Beginn der letzten Vorstellung 8.30 Uhr. Sonntag nachmittag 2—6 Uhr Jugend- u. Familienvorstellung.

Heute Donnerstag:

„Lobias Buntstuh“ „Das Drama eines Einsamen“ in 5 Akten.

Hauptdarst.: Holger-Madsen, Alice Hechy.

„Die drei Tanten“ Lustsp. in 4 Akten mit Lotte Neumann.

Der Scheidungsanwalt Pant Heidemann-Lustspiel in 3 Akten.

Kontoristin

für Schreibmaschine u. Registratur gesucht. Verlangt werden perfekte Kenntnisse in Stenographie u. flott. Maschinenschreiben. Angebote unter A. T. 4833 an das Auer Tageblatt erbeten.

Jüng. Fräulein,

in doppelter und einfacher Buchführung, sowie in Kontorarbeiten bewandert, an selbständig. Arbeiten gewöhnt, für möglichst bald gesucht.

Schriftl. Angeb. m. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Bruno Scholz, Metallwarenfabrik und galvanische Anstalt, Aue i. Sa.

Tüchtig. Hausmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Kaffee Temper, Aue.

Geschickt. Mädchen

für leichte Beschäftigung in unserer Papierverarbeitung gesucht.

Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

in Aue.

Kelterer oder jüngerer Scheunentwecht

und 2 Mägde

zum sofortigen Antritt für dauernd gesucht. Gut 21, Köhlersdorf b. Waldenburg i. Sa.

Mehrere tüchtige Metalldrücker

auf Aluminium für sofort gesucht.

Aluminiumwerk Gössnitz F. W. Müller & Co.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert Auer Tageblatt.

Kinderwagen

fast neu, billig zu verkaufen. Mühlitz, Obergraben Nr. 323.

Schöne Schlafstelle oder auch einfach möbl. Zimmer von anständigem jungen Herrn gesucht. Werte Angeb. an d. Auer Tagebl. unt. A. T. 4824

Mitteldeutsch. Sport-Konzern Dresden, Blum & Co., G.m.b.H.

Bankkonto: Dresdner-Bank Dresden Hauptst., Altmarkt. Postcheckkonto: Leipzig 113953. zahlt für jede Einlage von 300 Mark aufwärts nach Ablauf von zwei Monaten

100% Gewinn

neben den eingezahlten Betrag prompt aus. Kriegsanleihe zum Nennwert in 3 Monaten.

Einzahlung täglich. Prospekte gratis. Hauptvertreter: Walter Baumann. Nähere Auskunft bei: Otto Nagel, Aue, Mozartstr. 5.

Kontoristin

gewandt und zuverlässig arbeitend, vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine, in dauernde Stellung gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Zur Anfertigung modernst. Herrengarderobe.

in bester Ausführung, empfiehlt sich Anton Höll, Schneidergeschäft, Ernst-Papst-Straße 31.

Alle Malerarbeiten

werd. gut u. saub. ausgeführt. Auch w. Möbel lackiert. Oswald Knauer, Maler, Louis-Fischer-Str. 5, I.

Gelegenheitskauf.

Eine neue Küchen-Einrichtung, achttellig, in Eiche gefirnischt, sowie ein Schrank für Wäsche und Kleider sehr bill. zu verk. Zu erst. im Auer Tageblatt.

2jähr. Weltziege

und zwei weiße Nieren-Häffinnen mit 6 und 8 Jungen, 8 und 7 Wochen alt (Kaffeeletere), ev. mit Stall preiswert zu verk. Max Martin, Auerhammer, Hauptstraße 8 db.

Kräftiger Laufjunge

(nicht unter 12 Jahre) gesucht. Carl Stopp, Buchhandlg.

Eine Frau

für Sonnabends nachmittag zum Reinemachen gesucht. Reichstraße 4.

Zöpfe

werd. billig angefert. bei Frau Marie Cabisch, Mehnerstr. 80

Freie Schwimmer, Aue.

In der Badesaison jeden Freitag abds. 6 Uhr Übungs-Stunde im Stadtbad. Der Vorstand.

Männergesangsverein „Liederhain“.

Morgen Freitag, den 22. ds. Mts. Singstunde im Vereinslokal.

Luxus

Sonnabend, 23. Juli 1921, abends 7 Uhr, im Restaurant „Alt-Aue“ Damen-Kränzchen. Um rege Beteiligung wird gebeten. Gäste willkommen. Georg Groß, 1. Vorsitzender.

Naturheilverein Brieknitz E. Aue.

Am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 23., 24. und 25. Juli 1921 veranstalten wir unserer diesjährigen verbunden Sommerfest, mit Einweihung der neuen Garten-Anlage,

gemäß nachstehender Festordnung.

Sonnabend, den 23. ds. Dampfung für Kinder durch die Stadt nach der Gartenanlage. Stellen 8 Uhr 30 Min. auf der Wälderwiese.

Sonntag, den 24. ds. Festzug durch die Stadt nach der Gartenanlage. Stellen 1/2 Uhr auf der Wälderwiese.

Montag, den 25. ds. abends 7 Uhr Einweihung der neuen Gartenanlage, abends 8 Uhr großes Gartenkonzert, gespielt von der Auer Orchestervereinigung. Bei Eintritt der Dunkelheit findet das Abbrennen eines Pracht-Feuerverkes statt.

Auf dem Festplatz in unserer Gartenanlage ist für Unterhaltung in ausreichendem Maße gesorgt.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir werthe Freunde und Gönner unserer Sache, sowie die geschätzten Mitglieder nebst Angehörigen herzlichst ein.

Der Fest-Ausschuß.

H. W. Malcher, Obmann.

Lampion mit Licht und Stab können bei Hrn. Bruno Pfeiffer, Marktstr. 9, Tragstäbe und Hähnen bei Herrn Albert Illmann, Blücherstraße 5, entnommen werden. Diese Sachen sind auch auf dem Festplatz zu haben.

Die werthen Eltern werden gebeten, ihre Kinder zu veranlassen, bestimmt am Festzug teilzunehmen, da die Einteilung der Gruppen bereits auf dem Festplatz erfolgt. Kinder, die später kommen, können bei den Spielen im Garten nicht berücksichtigt werden und gehen ihnen deshalb die sonstigen Vergünstigungen verlustig.

Ferner bitten wir die werthen Mitglieder um recht rege Beteiligung auch am Festzug.

Die beliebte Benzin-Seife Benso

ermöglicht leichtes Arbeiten bei größter Schonung der Wäsche und ist wieder zu haben in einschlägigen Geschäften.

H. Th. Böhme A.-G., Chemische Fabrik, Chemnitz.